

Maria Pappa hat gut lachen

Glanzvolle Wiederwahl in den Stadtrat. Pole Position beim Stadtpräsidium. Was macht jetzt die Konkurrenz?

Daniel Wirth

Die 49-jährige Maria Pappa (SP) hat bei der Wahl ins Stadtpräsidium im ersten Wahlgang das beste Resultat erzielt. Sie geht am 29. November mit einem Vorsprung von 1679 Stimmen auf Mathias Gabathuler (FDP) in den zweiten Wahlgang und hat nach wie vor gute Chancen, in St. Gallen als erste Frau Stadtpräsidentin zu werden. Schwach abgeschnitten hat bei der Wahl ins Präsidium der amtierende Schuldirektor Markus Buschor (parteilos).

Bei der Gesamterneuerungswahl in den Stadtrat wurden die vier Bisherigen Peter Jans, Maria Pappa (beide SP), Sonja Lüthi (Grünliberale) und Markus Buschor (parteilos) bei einer Wahlbeteiligung von 52,1 Prozent erwartungsgemäss im Amt bestätigt. Im zweiten Wahlgang ist noch ein Sitz zu vergeben. Hier hat Gabathuler die besten Karten. Er liess Trudy Cozzio (CVP) relativ deutlich und Karin Winter-Dubs (SVP) um Längen hinter sich. Ob das linksgrüne Lager den Bürgerlichen den letzten freien Sitz überlassen wird, ist offen. Unklar ist auch noch, ob sich die bürgerlichen Parteien auf Gabathuler als einzigen Kandidaten einigen können.

Grünliberale sind die Gewinner der Stadtparlamentswahlen

Bei den Wahlen ins Stadtparlament ging die GLP als Siegerin hervor. Sie ha-



Daumen hoch: Maria Pappa von der SP hat gute Chancen, am 29. November als erste Frau ins St. Galler Stadtpräsidium gewählt zu werden. Bild: Michel Canonica

ben mit den Jungen Grünliberalen neu acht Sitze, drei mehr als heute. Zulegen konnten auch die Grünen; sie gewannen zusammen mit den Jungen Grünen unter dem Strich einen Sitz. Je einen Sitz verloren SP, CVP und SVP. Die FDP verlor zwei Sitze, dafür gewannen die Jungfreisinnigen einen. Zu grossen Verschiebungen nach links oder rechts kommt es in der Legislatur 2021-2024 nicht. Dafür wird das Parlament grüner und weiblicher. Die Wahlbeteiligung lag bei 37,4 Prozent.

Im dritten Anlauf Ja zur Marktplatzneugestaltung

Nachdem Vorlagen zur Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt 2011 und 2015 noch relativ deutlich bachab geschickt wurden, sagten die Stimmberechtigten gestern im dritten Anlauf mit einer Zweidrittelmehrheit Ja zu einem Rahmenkredit von knapp 30 Millionen Franken. 2023 soll mit den Arbeiten begonnen werden, ein Jahr später soll der neue, offene und multifunktional nutzbare Marktplatz eingeweiht werden. Baudirektorin Maria Pappa und der scheidende Stadtpräsident Thomas Scheitlin zeigten sich hocherfreut über das klare Resultat. Die Stimmbeteiligung betrug hohe 58,6 Prozent.

Noch deutlicher sagten die Stimmberechtigten Ja zu einem Klimaartikel in der Gemeindeordnung. **21-25**